

Nur die „Hirsauer Chronik“ Trithems und das von Bartholomäus Krafft verfaßte „Passionale decimum“ überliefern den Adelhelm von Amöneburg (bzw. Mettlach) zugeordneten Zweizeiler:

„Hic homo per mores cunctorum traxit amores
Qui pios mores non mutarit per honores.“¹⁶⁶

Unabhängig vom „Codex Hirsaugiensis“ berichten Krafft und Trithemius, daß Abt Bertholdus von Alpirsbach zuvor Prior in Reichenbach war¹⁶⁷. Im einzelnen werden die „nomina abbatum ad alia loca transmissorum“ in folgender Reihenfolge genannt:

„Passionale sanctorum decimum“ des Bartholomäus Krafft aus Blaubeuren (1496)

Historisches Jahrbuch 34 (1913)
S. 511–513

1. Sigefridus ad Schaffhusen
2. Henricus ad sanctum Georium
3. Diethericus ad Petrißhusen
4. Gislbertus ad Hasunga
5. Mothgerus ad Zuivilda
6. Guntherus ad Kamberg
7. Adalbero ad cellam sancti Petri
8. Welicho ad Altdorff
9. Anzelinus ad Burron
10. Otto ad eundem locum
11. Hilteboldus abbas ad
Megdeburg
12. Hugo ad eundem locum
13. Erchiboldus ad Usinhoven
14. Bruno ad eundem locum
15. Weczill ad Lauvem

„Chronicon Hirsaugiense“
des Johannes Trithemius (1501),

S. 101–105

1. Sigefridus ad Schaffhusen
2. Henricus ad S. Georgium
3. Diethericus ad Petershusen
4. Gislbertus ad Hassungen
5. Notgerus ad Zuuifalten
6. Guntherus ad Camburg
7. Adelbero ad cellam S. Petri
8. Vuelchio ad Altdorf
9. Azelmus ad Buren
10. Otto ad eundem locum
11. Hilteboldus ad monasterium
sancti Ioannis Magdeburgensis
12. Hugo ad eundem locum
13. Erckenbaldus ad Isna¹⁶⁸
14. Bruno ad eundem locum
15. Vuetzillo ad monasterium
Lauense

¹⁶⁶ Passionale decimum, op. cit. Anm. 162, S. 512; Chron. Hirs. S. 103.

¹⁶⁷ Passionale decimum, op. cit. Anm. 162, S. 513, Chron. Hirs. S. 105. – Trithemius und Krafft stützen sich auf Materialien, die vermutlich auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen. Es gibt keine Hinweise, daß Trithemius den Blaubeurer Codex benutzte oder sich jemals in Blaubeuren aufhielt. Auch die Zugehörigkeit Blaubeurens zur Melker Reform ließ zwischen Hirsau und dem Kloster an der Blau keine besonders engen Beziehungen aufkommen. Es gehörte wohl zur Tradition der alten Hirsauer Reformgründungen, zu denen auch Blaubeuren zählte, als Zeichen einer ehrwürdigen Vergangenheit einen solchen Abtskatalog – man hat ihn auch schon „Ruhmesliste“ genannt (K. Hallinger, Gorze-Kluny (Rom 1950) 1, S. 368 Anm. 14) – zu besitzen und aufzubewahren.

¹⁶⁸ „Isna“ ist von Trithemius verlesen für „Usinhoven“ = Eisenhofen. Cod. Hirs., op. cit. Anm. 16, S. 20, liest gleichfalls unrichtig „Hugsshoven“.